

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gar nicht, was wir „Seele“ nennen, vielleicht erfahren sie noch gar nicht dies Höchste von allem, was es gibt. War es denn selbstverständlich für uns, daß wir es erfuhren? Erfahren wir es doch, in der ganzen Tiefe seiner Bedeutung, als Nation erst heute!

Was ist denn der Gegenstand dieser großen Liebe? Um was wird gekämpft? Um nichts das schon war, um nichts Nennbares, das wir zu erringen gedächten. Es ist kein bloßes Behaupten oder nur Fortsetzen, Steigern, Vollenden des schon Begonnenen, sondern ein schlechtthin Neues, das werden will. Was will werden? Wir selbst wollen werden. Was werden? Wir selbst werden — wie nennen wir es nur? Deutsche. Gewiß ein Wort von hehrem Klang, von starkem Gefühlswert für uns: aber was sagt es auch nur uns selbst, volkends Andern?

Es gilt um den Beruf des Deutschen. Beruf: ein treffliches Wort. Wer denn ruft uns, und welcher Prophet legt den Ruf uns aus? Denn wir vernahmen ihn zwar alle, gewaltig aufrüttelnd traf er unser Ohr, doch nur zu gewaltig und zu neu, als daß wir ihn sogleich mit schlichten Worten zu umschreiben wüßten. Getraut doch kaum die tiefgründigste Philosophie, die begnadetste Dichtung ihn zu deuten, und der Allheit aufzuzwingen, was gerade dem einzelnen in seiner Seele davon vernehmlich wurde. Nur das Volk selbst kann den